



Bundesverband

Kurzinterview – Folge 3

„Auf ein Wort ...“

mit Carsten Baeck

Auf ein Wort ... mit Carsten Baeck

Als Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft ist es unsere primäre Aufgabe, Sicherheit aktiv mitzugestalten. Wir sind aktiver Partner in der politischen Gesetzgebung und Bindeglied zwischen Sicherheitsbehörden und Wirtschaft.

In unserer Kurzinterview-Serie lassen wir Vorstände, Kunden und Geschäftspartner zu Wort kommen und finden heraus, was sie mit dem Thema Sicherheit verbinden und wie man gemeinsam effizient daran arbeiten kann die Vielzahl der Risiken und Bedrohungen zu minimieren.

In Folge 3 freuen wir uns auf **Carsten Baeck**, Mitglied des ASW Bundesvorstands, Vizepräsident des VSB-BB, Verbands für Sicherheit in der Wirtschaft Berlin - Brandenburg e. V., Managing Director der DRB Deutsche Risikoberatung GmbH sowie Dozent an der Technischen Hochschule Brandenburg.

1. Carsten, wo treffen wir Dich heute an und worin genau liegt Deine Aufgabe bei der DRB?

Heute bin ich in Berlin, an unserem neuen Firmensitz Am Kleinen Wannsee. Ich bin Geschäftsführer der Gesellschaft der Deutschen Risikoberatung und führe die Gesellschaft mit meinem Frankfurter Kollegen Robert Kilian. Ich kümmere mich um Finanzen & Verwaltung und verantworte die Bereiche operationelles Risikomanagement, Schutzkonzepte, Spionageabwehr & Abhörschutz, Krisen- u. Notfallmanagement.

2. Du bist Mitglied im Vorstand des ASW Bundesverbandes und verantwortest regional auch die ASW-Geschicke in Berlin - Brandenburg. Sicherlich gibt es da unterschiedliche wie auch gemeinsame Herausforderungen. Wie sehen diese aus und wo liegen die Schnittstellen?

Im Vorstand des Bundesverbandes bin ich insbesondere im Wirtschaftsschutz aktiv, leite das Kompetenzzentrum (KC) Spionageabwehr. Als Ansässiger in der Bundeshauptstadt unterstütze ich die Kommunikation mit den Sicherheitsbehörden. Mit und für meinen Regionalverband koordiniere ich die Verbandsaktivitäten, die hauptstadtbezogenen Projekte. Die regionalen wie nationalen Zielsetzungen stimme ich eng mit dem ASW-Geschäftsführer Günther Schotten und den geschäftsführenden Vorstandsmitgliedern ab, in Berlin mit Ante Gasper, dem Präsidenten und den weiteren Vorstandsmitgliedern. Zielkonflikte sehe ich da nicht.

3. Welche Stärken kann der ASW konkret auf bundesweiter sowie regionaler Ebene ausspielen und wo greifen Bund und Regionen ineinander? Wo siehst Du - aus Perspektive Deiner zahlreichen Verantwortungsbereiche - noch Handlungsbedarf?

Bundesverband und Bundeshauptstadt gehören natürlich eng abgestimmt. Wir haben das größte bundesweite Experten-Netzwerk in Sicherheit. Handlungsbedarf ist im digitalen Bereich, KI, Robotik. Der junge Nachwuchs der Hochschulen muss wesentlich besser eingebunden werden. Die „alte Verbandsmeierei“ muss verbannt werden, neue kreative Köpfe brauchen wir. Die Ressourcen sind da, nur nicht gut eingebunden.

4. Du berätst seit vielen Jahren mit Deinem Team vorwiegend international agierende deutsche Unternehmen im operativen Risikomanagement. Welche grundlegenden sicherheitsrelevanten Vorkehrungen sollte ein jedes deutsche Unternehmen - unabhängig von Größe und Umsatz - auf jeden Fall treffen?

Der Schutz vor Sabotage ist neu in den Fokus der Gefahrenabwehr zu nehmen. Basierend auf eine fortlaufende Business Impact Analyse sind priorisiert Maßnahmen zum Unternehmensschutz, insbesondere zum Schutz der kritischen Geschäftsprozesse zu ergreifen. Dies gilt für groß bis klein. Auch beim Schutz vor Spionage haben die meisten Unternehmen Nachholbedarf. Wenn sensible Daten nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch beim Unbefugten sind, wird der Schaden groß.

5. Welche sicherheitspolitische Entscheidung oder welches Projekt hat dabei Deiner Meinung nach national aktuell oberste Priorität, heißt: worin siehst Du die Bedrohungslage mit höchster Brisanz?

Der Schutz der deutschen Wirtschaft ist Gemeinschaftsaufgabe von Wirtschaft und Staat. Die staatlichen Ressourcen im Wirtschaftsschutz sind eindeutig zu gering, die Investitionen der Wirtschaft weitestgehend zu knapp, erst nach Schadenseintritt wird hinreichend investiert.

6. Provokanter gefragt: Wo muss auf nationaler Ebene schnellstens (auch politisch) nachgebessert, wenn nicht sogar grundlegend saniert werden?

Wirtschaft und Sicherheitsbehörden müssen wesentlich besser zusammenwirken, um erfolgreich Schutz zu organisieren.

Die Verbandsstrukturen gehören schnellstmöglich verzahnt aufgestellt. Der ASW war einmal diese Gemeinschaftsplattform des Zusammenwirkens, diese muss sie wieder werden. Die Spitzenverbände BDI, DIHK. ... müssen in einem Sicherheitsverbund gemeinsam gegenüber der Politik Stimme ergreifen. Ein „Sicherheitskoordinator Wirtschaft“ gehört im Kanzleramt angesiedelt, notwendig da wirksamer Wirtschaftsschutz ressortübergreifend sein muss (Inneres, Wirtschaft, Digitales, ...).

7. Wie würdest Du Interessenten überzeugen Mitglied im ASW-Verbund zu werden?

Wer Dinge verbessern will, muss aktiv werden, einen Schritt nach vorne gehen, sich engagieren. Der ASW ist hierfür DIE geeignete Plattform. Wir suchen verantwortungsbewusste Führungskräfte. Wir bieten bundesweite Strukturen mit dem größten Netzwerk aus Experten und Spezialisten zur Inneren und Äußeren Sicherheit.

Carsten, besten Dank für den interessanten Schulterblick!